

# Bern für den Film Berne pour le cinéma

Eidgenössisches Departement für  
Umwelt, Verkehr, Energie und  
Kommunikation UVEK  
Herrn Bundesrat Albert Rösti  
Bundeshaus Nord  
3003 Bern

per Mail an: [m@bakom.admin.ch](mailto:m@bakom.admin.ch)

31. Januar 2024

Vernehmlassung zur Teilrevision  
der Radio- und Fernsehverord-  
nung RTVV

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Bundesrat hat am 8. November 2023 ein Vernehmlassungsverfahren zur Revision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV eröffnet. Wir danken für die Möglichkeit, uns einbringen zu können.

Als kantonaler Branchenverein der Berner Filmschaffenden setzt sich *Bern für den Film* für die Stärkung des Filmstandorts Bern und somit auch um bestmögliche Rahmenbedingungen für das Filmschaffen in der Schweiz ein. Unser Verein nimmt aus eigener Initiative an der Vernehmlassung teil.

Wir begrüssen es sehr, dass der Bundesrat die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» (SRG-Initiative) klar ablehnt. Damit setzt er ein wichtiges Signal zur Aufrechterhaltung des Service Public in der Schweiz.

Wir haben die Stellungnahme von cinésuisse, dem Dachverband der Schweizerischen Film- und Audiovisionsbranche vom 8. Januar auf die Vernehmlassung konsultiert und unterstützten diese in allen Belangen. Was uns als regionalen Interessensverein der audiovisuellen Branche im Kanton Bern besonders wichtig ist, legen wir folgend dar.

**Beibehaltung der Kompetenzen des Bundesrats**

Auch in Zukunft muss der Bundesrat den konkreten Inhalt der Konzessionen bestimmen und entscheiden, wie hoch der Beitrag an die SRG, die privaten Lokalradios und Regionalfernsehen sein soll. Die aktuelle Aufgabenteilung zwischen Parlament und Bundesrat gewährleistet Kontinuität, Planungssicherheit für die einzelnen Medienunternehmen und die politische Unabhängigkeit der SRG.

**Erhaltung des Betrages der Haushaltsabgabe**

Es ist substanziell, dass die Höhe der Haushaltsabgabe beibehalten wird, damit die SRG ihren Auftrag um ihren in der Konzession festgehaltenen Kultur-, Bildungs-, Informations- sowie Unterhaltungsauftrag weiterhin erfüllen kann. In den letzten Jahren wurde die Abgabe bereits um über 30% reduziert!

**Sicherung der Vielfalt im (regionalen) Schweizer Kulturangebot**

Dank nationalen Konzepten wie etwa der Filmplattform «playsuisse.ch» fördert die SRG gezielt die Mehrsprachigkeit und den Austausch über die Sprachregionen hinaus, sowie das gegenseitige Verständnis. Dieses aufwändige, gut austarierte und gut funktionierende System hat einen hohen Stellenwert für den Zusammenhalt national und auch innerhalb unseres zweisprachigen Kantons.

Bern für den Film  
Berne pour le cinéma

Sandrainstrasse 3  
CH-3007 Bern

+41 31 558 35 90  
[info@bernfilm.ch](mailto:info@bernfilm.ch)

→ [bernfilm.ch](http://bernfilm.ch)

Aufrechterhaltung der kulturellen Teilhabe aufrechterhalten  
Über die TV-, Radio- und Online-Angebote der SRG, haben breite Bevölkerungsschichten einen niederschweligen Zugang zum ganzen Spektrum des Schweizer Kulturschaffens. Gerade auch für die Bevölkerung der Rand- und Bergregionen sind diese Angebote relevant.

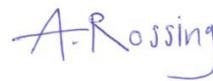
Stärkung der SRG als Partnerin der einheimischen Audiovisionswirtschaft  
Die SRG arbeitet intensiv mit der einheimischen unabhängigen Audiovisions- und Kulturbranche zusammen, um ihren in der Konzession festgehaltenen Auftrag zu erfüllen. SRG-Aufträge und Koproduktionen sind ein unverzichtbarer Nährboden für eine solide und vielfältige audiovisuelle nationale Produktionslandschaft. Insbesondere ist der «Pacte de l'Audiovisuel» eine wichtige Basis, insbesondere wenn die Schweiz gegen die internationale Konkurrenz bestehen will. Dass sie dazu imstande ist, haben u.a. Serien-Produktionen wie «Davos 1917» bewiesen, welche auch in anderen Ländern ausgestrahlt wird. Die Prosperität der Schweizer (Film-)Kultur und audiovisuellen Produktion darf nicht beeinträchtigt werden. Dieser zukunftssträchtige Wirtschaftsbereich mit vielen hochqualifizierten Arbeitskräften sowie hoher Inland-Wertschöpfung, muss Rechenschaft getragen werden. Dazu kommen Standortnachteile für den Schweizer Tourismus und den damit verbundenen Branchen, die von einem positiven Image der Schweiz im Ausland leben. Schweizer Film- und Kulturinhalte vermitteln im In- und Ausland ein vielfältiges Bild des kulturellen und landschaftlichen Reichtums Schweiz und der Regionen.

Wir danken für die Möglichkeit, uns zu den Vorgaben des Bundesrates zu äussern.

Mit freundlichen Grüßen



Reta Guetg, Präsidentin  
Bern für den Film



Anna Rossing, Geschäftsführerin  
Bern für den Film